

Am Dienstag bestand die Aufgabe der Bereitschaft 56 darin, im Hüttenbachgraben, von dem die Verwüstung ausgegangen ist, eine Verklausung aufzulösen und eine Vermurung zu beseitigen und die eingerissenen Ufer durch Raubbäume und Steindämme zu sichern. An der Laming war die Brücke von ankommenden Schotter, Geröll und Treibholz abzusichern. Auch dort waren am Bachufer Raubbäume zu verhängen und ein Sandsackdamm zu errichten. Obwohl es während der ganzen Arbeitszeit fast immer leicht regnete, arbeiteten die Wehrmänner unverdrossen bis 19 Uhr. Dann erfolgte am errichteten Verbandsplatz des ÖRK Bruck aus einer Feldküche die Verpflegung. Um 20 Uhr ging es in die Quartiere. Ein Zug war im Turnsaal Oberdorf und ein Zug in einem Gasthaussaal außer Laming auf Feldbetten untergebracht.

In der Ortschaft St. Kathrein wurde für die dort eingesetzten Caterpillar mit einem Lichttaggregat eine Notstromversorgung errichtet und von Wehrmännern die ganze Nacht in Betrieb gehalten. Den Caterpillarfahrern wurden Lotsen zugeteilt und die ganze Nacht über wurde eine Patrouille von 1:4 Mann im Gemeindegebiet aufrechterhalten. Die gefährdete Lamingbachbrücke wurde von einer Gruppe gesichert. Alle im Einsatz befindlichen Gruppen waren mit der Einsatzleitung und den Quartieren ständig in Funkverbindung. Der Großteil der Bereitschaft 56 stand die ganze Nacht im Einsatz.

Am Mittwoch, dem 12. August 1970 wurde das Frühstück, Mittag- und Abendessen wieder von der Feldküche des ÖRK verabreicht. Bereits um acht Uhr erschien der Referent für das Feuerwehrwesen in der Steiermärkischen Landesregierung, Landesrat Peltzmann und überzeugte sich vom klaglosen Feuerwehreinsatz und sprach Lob und Anerkennung aus.

Die Arbeit war gleich wie am Vortag. Nur waren die größten Gefahrenstellen abgesichert, sodaß verschiedene Gruppen bereits zu Aufräumarbeiten herangezogen werden konnten. Der durch die Ortschaft rinnende Hüttenbach war gänzlich mit Geröll verlegt und wütete durch die Ortschaft. Es mußte ein Schweinestall abgetragen werden. Dann erst konnte mit der Rückleitung des Baches in sein ursprüngliches Bett begonnen werden. Als um 15.30 Uhr der Herr Bundespräsident Franz Jonas am Dorfplatz eintraf, konnte der Hüttenbach gerade in sein altes Bett zurückgezwungen werden.

Um 16.30 Uhr wurde die Arbeit eingestellt und mit dem Zusammenräumen der Arbeitsgeräte begonnen. Anschließend erfolgte die Verpflegung aus der Feldküche.

Hernach war die Bereitschaft 56 am Verbandsplatz angetreten und wurde vom Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Hadwiger, Bezirksfeuerwehrkommandant Franz, beide aus Bruck, und Bürgermeister Theo Stuhl aus St. Kathrein verabschiedet. Alle drei Redner dankten den Männern der Bereitschaft 56 für ihren Fleiß und ihre hervorragende Arbeit, welche der schwer getroffenen Bevölkerung sehr zum Vorteil gereichte.

Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg dankte für die gute Zusammenarbeit und erklärte, daß der Gemeinde Sankt Kathrein seitens der F.- und B.-Bereitschaft 56, Bezirk Voitsberg keine finanziellen Kosten erwachsen werden. In geschlossener Kolonne erfolgte die Rückfahrt in den Bezirk Voitsberg. Die F.- und B.-Bereitschaft hat ihre Feuertaufe hervorragend überstanden. Es herrschte an der Einsatzstelle Kameradschaft, Disziplin und Zusammenhalt. Der Bezirksfeuerwehrkommandant und der Bereitschaftskommandant dankten allen Kameraden für diese Leistungen. Alle ausgerückten Kameraden erklärten sich bereit, für die verlorenen zwei Arbeitstage keine Lohnforderungen zu stellen. Wenn es nötig sein sollte, werden sie für diese Tage ihren Urlaub verwenden. Das Bezirks- und Bereitschaftskommando haben bereits von den Firmenleitungen der heimischen Industrie die Zusage, daß den ausgerückten Wehrmännern in den Betrieben die Löhne für diesen Einsatz bezahlt werden. Das Bezirkskommando fühlt sich verpflichtet, auf diesem Wege den Firmenleitungen zu danken.

